

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [11]

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Neue Broschüre über den ASTI

Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Textilveredlungs-Industrie (ASTI) hat auf das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens hin eine neue Broschüre herausgegeben.

Darin sind auf ansprechende Weise die wichtigsten Informationen über diesen Verband, seine Aufgaben und sein Umfeld festgehalten.

Die Broschüre hat einen Umfang von 14 Textseiten und enthält auch einen Überblick über die Berufe in der schweizerischen Textilveredlungs-Industrie. Sie kann kostenlos bezogen werden beim Arbeitgeberverband der Schweizerischen Textilveredlungs-Industrie, Dufourstrasse 56, 8008 Zürich, Telefon 01 251 68 40.

SVT

**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Oktober 1988: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüßen zu dürfen und heissen sie willkommen.

Urs Acron Tobelstrasse 15 8400 Winterthur	Gianluigi Oberti Via Buttarò 5 I-24044 Dalmine /BG
Markus Bischof Brühlstrasse 75 9320 Arbon	Zeno Rutz Kreuzweidstrasse 368 4854 Fulenbach
Martin Bucher Unterplattenstrasse 17 9620 Lichtensteig	Gertrud Schuler Gerbiweg 5 8636 Wald
Arnold Hupp Brunnenstrasse 24 8610 Uster	Peter Städtler Sonnenriedstrasse 6 8855 Wangen
Erika Menzi Dornhaus 8777 Diesbach	
Annalis Müller am Bach 8589 Sitterdorf	Der Vorstand

SVT – Exkursion nach Hof

Die Exkursion war voll ausgebucht; es hatten sich über 130 Personen angemeldet. Sehr erfreulich war, dass 30 SVT-Mitglieder ihre Ehefrauen mitgenommen haben. Nach vielen Anläufen war es dann doch soweit: Am 16. September 1988 begann die Reise über Kloten, Wil und St. Gallen nach Oberbayern. Da es sich bei dieser Exkursion um einen der Hauptanlässe im Jahresprogramm der SVT handelt, ist die Berichterstattung länger als üblich und räumt dem Besuch der Mauer an der deutsch-deutschen Grenze aufgrund der Bedeutung einen grösseren Platz ein. Gleichzeitig möge sie den Teilnehmern als Erinnerung dienen.

Nach einer mehrstündigen Fahrt, unterbrochen durch ein üppiges Mahl, traf die Reisegesellschaft am Bestimmungsort ein. Da Hof in der Nähe der Zonengrenze liegt, wurde die Gelegenheit ergriffen, die sogenannte Mauer zu besichtigen. Mitglieder der Hofer Stadtverwaltung sowie ein veritabler Polizeihauptkommissar stellten sich freundlicherweise als Begleitpersonen zur Verfügung. In allen drei Cars war man gespannt auf die Wirkung dieser Mauer. Und sie wirkte fremd und irgendwie abstossend. Niemand konnte sich diesem Fluidum entziehen, Kopfschütteln überall.

Die Mauer



Die entsetzliche Mauer, hier weiss bemalt. Alle 50 Meter steht so ein Wachturm, der ständig von zwei Soldaten besetzt ist. Foto: «mittex»

Polizeihauptkommissar H. Gerst von der Bayerischen Grenzpolizei erzählte Erstaunliches, Befremdliches aber auch Amüsantes von Hüben und Drüben. Als einzige Polizeiorganisation nimmt die Bayerische Grenzpolizei gemäss Vertrag mit der BRD die Sicherung der Grenzen wahr, im Gegensatz zum Bundesgrenzschutz, der im übrigen Gebiet der BRD zuständig ist. Seine Dienststelle hat 180 Beamte. Davon sind 20-30 Mann für diese Grenze von 80 km Länge beschäftigt. Auf DDR Seite stehen an die 200 Mann. Und das sind Soldaten, keine Polizisten. Mitglieder der deutschen Bundeswehr dürfen sich der innerdeutschen Grenze in Uniform nicht nähern, um jeden Konflikt auszuschalten.

Die Sicherungsanlagen sind aufgebaut, um – nach Version DDR – die Bevölkerung des 1. deutschen Arbeiter- und Bauernstaates gegen die Aggressionen der BRD zu sichern. Um das Ausmass dieser unsinnigen Sperren zu verdeutlichen, lassen wir Kommissar Gerst erklären: «Will jemand in den Westen flüchten, was erwartet ihn? Zuerst ein breiter, geggerter Streifen, dann der 1. Metallgitterzaun, elektronisch abgesichert. Ist dieser Zaun überwunden, landet man in einem grünen Feld, wo schwarze Stöcke gesetzt sind. Das